

# Inhalt

VORWORT . . . . .	9
EINLEITUNG . . . . .	13
ERRSTER TEIL: DIE LEHRE VOM TOTALEN KRIEG UND DIE GRUNDLAGEN DER NATIONALSOZIALISTISCHEN WIRTSCHAFTS- UND GESELLSCHAFTSPOLITIK . . . . .	33
I. Die Herausbildung der Lehre vom totalen Krieg . . . . .	35
II. Die nationalsozialistische Rezeption . . . . .	42
1. Das Wesen des modernen Volkskrieges und die Ursachen des deutschen Zusammenbruchs 1918 . . . . .	42
2. Die totale Mobilmachung als weltanschauliche Erziehungsaufgabe . . . . .	47
3. Die Etablierung des totalen Staates und die Regeneration des Volkskörpers . . . . .	54
III. Die Mobilmachung von Wirtschaft und Gesellschaft . . . . .	64
1. Die blockadefeste Wirtschaft . . . . .	65
2. Arbeitsheer und Sozialordnung . . . . .	73
3. Staat und Wirtschaft . . . . .	78
IV. Lebensraum und Utopie . . . . .	82
1. Stufen der Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik . . . . .	82
2. Elemente einer Wirtschafts- und Gesellschaftsutopie . . . . .	84
ZWEITER TEIL: GRENZEN UND MÖGLICHKEITEN DES WELTANSCHAULICHEN WIRTSCHAFTSKONZEPTES IM EUROPAISCHEN KRIEG 1939-1941 . . . . .	93
I. Wehrwirtschaft, Blitzkrieg und totaler Krieg . . . . .	95
II. Die bedingte Mobilmachung 1939/40 . . . . .	103
1. Die psychologische Bewältigung des Kriegsbeginns . . . . .	103
2. Die Polykratie im Lenkungsapparat . . . . .	111
3. Die partielle Mobilmachung der Produktionsfaktoren . . . . .	118

III. Weltanschauliche Aspekte der Neuordnung 1940/41 . . . . .	127
1. Großraum, Außenhandel und Weltmarkt . . . . .	130
a) Weltanschauung, Macht und Organisation im europäischen Großraum	132
b) Großraum, Autarkie und Weltmarkt . . . . .	142
2. Privatinitiative und Zwangswirtschaft . . . . .	144
3. Umriss einer sozialpolitischen Neuordnung . . . . .	150
a) Arbeiterpolitik . . . . .	150
b) Mittelstandspolitik . . . . .	153
c) Familien-, Wohnungsbau- und Siedlungspolitik . . . . .	160

DRITTER TEIL: DER TOTALE KRIEG UND DIE GLAUBWÜRDIGKEIT DES  
NATIONALSOZIALISTISCHEN REGIMES 1941-1943 . . . . . 169

I. Die Krise in Rußland und der totale Krieg 1941-1943 . . . . . 171

1. Das Ende der Blitzkriege . . . . .	171
2. Die Niederlagen in Rußland und die Zurückstellung der Neuordnungsplanungen . . . . .	175
3. Das völkische Konzept vom totalen Krieg und die Krise . . . . .	180
4. Umriss einer Vertrauenskrise nach dem ersten russischen Winter . . . . .	188

II. Die Totalisierung des Krieges als Krisenmanagement . . . . . 198

1. Der totale Krieg und die Krise der Propaganda . . . . .	198
2. Die Maßnahmen zum totalen Krieg . . . . .	207
3. Die Auswirkungen auf die Stimmung und die Reaktion der Verantwortlichen . . . . .	218
4. Die Vertrauenskrise des Regimes und die Notwendigkeit eines Ordnungs- und Zukunftskonzepts . . . . .	231

III. Die Verschärfung der Vertrauenskrise durch die Nachkriegsplanungen  
der Alliierten . . . . . 242

1. Das Defizit an politischer Initiative . . . . .	243
2. Ansätze für eine wirtschaftspolitische Auslandspropaganda 1943 . . . . .	247

VIERTER TEIL: DIE KONZENTRATION DER KRIEGSWIRTSCHAFT UND DIE  
NATIONALSOZIALISTISCHEN ORDNUNGSPRINZIPIEN IN DER WIRTSCHAFT  
1943/44 . . . . . 253

I. Der Erlaß über die „Konzentration der Kriegswirtschaft“ vom 2. September 1943 . . . . .	255
1. Zweigleisigkeit in der Wirtschaftspolitik? . . . . .	255

2. Die Kompetenzen des RWM . . . . .	26 I
3. Das RWM und die Opposition gegen Speer . . . . .	267
II. Der neue Kurs im RWM: Antwort auf die Vertrauenskrise . . . . .	276
1. Ziele und Aufgaben . . . . .	276
2. Die Notwendigkeiten der Kriegswirtschaft und die zukünftige Wirtschaftsordnung des Nationalsozialismus . . . . .	28 I
3. Die aktive Einschaltung des RWM in die Gestaltung der Wirtschaftspropaganda . . . . .	29 I
4. Die wirtschaftspolitische Auseinandersetzung mit den Westalliierten im Sommer 1944 . . . . .	300
III. Die öffentliche Darstellung nationalsozialistischer Ordnungskompetenz 1943/44 . . . . .	314
1. Der Wiederaufbau der Städte . . . . .	314
2. Qualität und Serie . . . . .	320
3. Privatinitiative und Planung . . . . .	327
FÜNFTER TEIL: TOTALER KRIEG UND NACHKRIEGSORDNUNG 1944/45 . . . . .	34 I
I. Die Mobilisierung der letzten Reserven und die Vorbereitung auf den Frieden . . . . .	343
II. Die Straffung der Außenhandelslenkung und die Orientierung auf den Welthandel der Nachkriegszeit . . . . .	348
1. Ansatzpunkte für eine Außenhandelslenkung durch das RWM . . . . .	348
2. Die Einschaltung von „Praktikern“ in die Lenkung und der Arbeits- kreis für Außenwirtschaftsfragen . . . . .	350
3. Deutschlands Ausgangsposition für den Welthandel der Nachkriegszeit	365
III. Die Entstehung und Entwicklung der binnenwirtschaftlichen Nachkriegsplanungen . . . . .	383
1. Die Initiative der Reichsgruppe Industrie . . . . .	383
2. Die Kooperation der Industrie mit dem RWM . . . . .	387
3. Die Umstellung von der Kriegs- auf die Friedenswirtschaft . . . . .	397
IV. Die Bewältigung des Krieges und die Ordnung der Friedenswirtschaft	410
1. Kriegsfinanzierung, Schuldenkonsolidierung und Nachkriegsordnung	410
a) Kriegsfinanzierung, Kaufkraftüberhang und Kriegsschulden . . . . .	410
b) Finanzwirtschaft und totaler Krieg . . . . .	416
c) Die Wiederherstellung des Gleichgewichts zwischen Geld und Gütern	421

2. Die Vereinheitlichung von Lenkung und Planung und die gelenkte Unternehmerwirtschaft . . . . .	433
a) Die Erfassung der volkswirtschaftlichen Leistung . . . . .	433
b) Die Lenkung der Wissenschaft durch das Planungsamt und die Abteilung II/I des RWM . . . . .	439
ZUSAMMENFASSUNG . . . . .	453
QUELLEN- UND LITERATURVERZEICHNIS . . . . .	461
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS . . . . .	471
PERSONENREGISTER . . . . .	473